

# TERRANAUTEN

AUS DER WELT DER

DIE LESER-SEITE

Liebe Terranauten-Leser!

Das Echo auf unsere neue Serie ist so groß, daß wir uns entschlossen haben, ab sofort in jedem Heft diese Doppelseite unseren Lesern zu widmen. Keine Angst, die Hintergrundinformationen zu den Terranauten kommen nicht zu kurz. Sie erscheinen auf der nächsten Seite, und auch Ritzzeichnungen sind es weiterhin regelmäßig geben.

Viele Leser fragen nach den Autoren und möchten gerne wissen, an wen sie sich mit ihren Briefen persönlich wenden können. Schreiben Sie an die Terranauten-Redaktion. Die Briefe werden von dem Redakteur, der Ihre Serie betreut, beantwortet. Aber auch die Autoren werden auf dieser Seite zu Wort kommen. Es sind junge SF-Freunde, die gemeinsam nach dem Grundexposé (in dem die Welt unserer Reihe vorgegeben ist) die weiteren Abenteuer der Terranauten entwickeln. Aber nun zu den einzelnen Briefen:

Ich habe die Reihe TERRANAUTEN seit Band 1 zu lesen begonnen und bin unheimlich begeistert davon.

Zwar ist es anfangs etwas schwierig, sich in diese neue Art von Welt und Raum einzulieben resp. einzulesen, und ich hatte etliche Mühe, den Urbaum Yggdrasil mit seinen Weitraum II zu verstehen. Aber nun, nachdem ich sämtliche Fortsetzungen gelesen habe, finde ich die Serie echt gut, und ich bin sicher, daß nicht nur ich mich beim Lesen in die Rolle des David terGörden einfühlen kann. Die Titelbilder sind außergewöhnlich gut gezeichnet. Da ich auf diesem Gebiet arbeite, vergleiche ich viel, und diese hier gefallen mir besonders gut.

Nun aber noch eine Frage:  
Werden die Misteln von Yggdrasil bei jeder Fahrt, die die Treiber unternehmen, neu ersetzt, oder reicht es, wenn eine Mistel für immer an Bord bleibt?  
Wie kommt es zu den PSI-Kräften kommen, die diese Menschen haben? Da war doch bestimmt kein technischer oder medizinischer Eingriff notwendig?

Cécile Rohner, Bern  
Die Misteln müssen nach einer gewissen Zeit (maximal 500 Lichtjahre) ausgetauscht werden. Sie verlieren ihre Kräfte, wenn sie verblühen. Deshalb müssen Treiberschiffe Reserve-Misteln an Bord haben und ihren Kurs so legen, daß sie rechtzeitig wieder die Erde erreichen, um neue Misteln an Bord zu nehmen.

Die Lebensdauer einer Mistel hängt allerdings nicht nur von der zurückgelegten Entfernung ab. Die Behandlung durch die Loge, die richtige Nährlösung, die Flugroute, all das spielt eine Rolle. Jede Loge hat ihr Geheimrezept, um ihre Misteln möglichst lange frisch zu halten. Was die PSI-Kräfte der Treiber angeht, sie sind eine natürliche Entwicklung. In Band 6 wurde ausführlich darauf eingegangen.

Nachdem ich die ersten drei Hefte Ihrer neuen Reihe "Die Terranauten" durchgelesen habe, möchte ich einige Sachen in Leserbriefform niederlegen.  
Da ich Mitglied im SFCD bin und auch sonst eine Reihe von Fan-Publikationen beziehe, erfahre ich auch frühzeitig von einer neuen SF-Reihe des Bastel-Verlages.

phikazene- wdmnen soll. Bekannte Zeichner werden gebracht und Nachwuchstalente gefördert. So möchte ich jeden "Terranauten-Leser", der gut zeichnen kann, bitten, mir seine Arbeiten zuzuschicken. Die Motive können der "Terranauten"-Reihe, der Fantasy, anderen Romanen oder der eigenen Phantasie entstammen. Den besten drei Zeichnern winkt ein kleiner Geldpreis. Bitte senden Sie Ihre Arbeiten also baldmöglichst an meine Adresse, und unterstützen Sie somit den Aufbau einer qualitativ hochwertigen deutschen Graphikszene!

Peter Altenburg  
Berliner Straße 100  
5000 Wuppertal 2

Wir drücken Ihnen für FANTASTRIPS die Daumen.

Sie haben uns aufgefordert, Ihnen unsere Meinung über die Serie zu schreiben. Dieser Aufforderung bin ich nachgekommen. Zum ersten Kritikpunkt kommt man schon, wenn man sich die Anrede dieses Briefes betrachtet. Mir wäre es lieber gewesen, wenn ich einen Namen einsetzen könnte. Das macht die Sache gleich viel persönlicher. Setzen Sie doch bitte den Namen des Redakteurs, der für die beiden mittleren Seiten zuständig ist, ein.

Der erste Eindruck war nicht besonders. Das Titelbild mit einem weißstrahlenden Fremden, nach seinem Gesicht her kann es wohl kein Mensch sein, wirkt fast kitschig. Wenn man sich das Gesicht betrachtet, hat man den Eindruck, man hätte einen Monsterramen erstanden.

Aber das nächste Titelbild war dann bedeutend besser, ich würde sogar sagen, das zweitbeste der ersten sieben Romane. Das Raumschiff im All war wirklich gut dargestellt. Die Titelbilder von Band 3 und 5 waren gutes Mittelmaß, während die Titelbilder von den Bänden 4 und 7 wirklich wieder kitschig waren. Band 6 hatte dann das wirklich beste Titelbild bisher. Besonders gut gelungen sind Ihre Raumschiffe in der Serie muß ich sagen, daß es Ihnen gelungen ist, von einem Klischee herunterzukommen. Nämlich dem, daß eine Rasse auch immer gleiche Raumschiffe haben muß.

Auf die Handlung will ich nur kurz eingehen. Meiner Meinung nach legen Sie sich zu sehr auf die PSI-Kraft fest. Wenn Sie nachher ganze Handlungsabläufe mit PSI begründen, wirkt das mit der Zeit unglaubwürdig. Um noch auf einen Leserbrief von Band 7 einzugehen: Ich finde, daß Sie nicht unbedingt erklären müssen, wie die Menschheit zu der überlichtschnellen Raumfahrt kam. Es kann ja eine natürliche technische Entwicklung gewesen sein.

Es lesen noch zwei meiner Freunde die Terranauten-Serie. Man kann uns wohl als einen Terranauten-Club bezeichnen. Wir diskutieren viel über die Serie, über die Handlung und über Ihre Chancen auf dem bundesdeutschen SF-Markt. Wir haben geschätzt, daß Sie wohl über Band 100 hinauskommen werden. Dies ist schon eine ganze Menge, wenn man andere Serien betrachtet.

Bitte veröffentlichen Sie doch meine Adresse auf der Leserbriefseite. Wir möchten gerne mit anderen Terranauten-Fans Kontakt aufnehmen und einen Terranauten-Briefclub gründen.

Holger Marika  
Reifen 374  
2963 Rheudeerteln

Besonders interessant sind für uns längere Briefe, die sich kritisch mit dem Inhalt der Terranauten befassen. Aber auch über die vielen kurzen Glückwünsche und Ermüdungen haben wir uns sehr gefreut, erst recht, wenn sie so knapp und zündend sind wie der folgende:

Gents,

mit eurer absolut bedienten Klassenserie "Die Terranauten" habt ihr echt das Feeling für uns SF-Spinner drauf. Das ist geborgt. Euer Heinz Wipperfürth, Bergheim-Thorr.

Danke, Heinz!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf einen Punkt hinweisen, der in vielen Briefen angeschnitten wird. Die Terranauten werden oft mit anderen Reihen verglichen. Das ist das gute Recht unserer Leser, und wir haben uns natürlich vor dem Start unserer Reihe die "Konkurrenz" genau angesehen. Wir finden aber, und das Leserrecht hat uns darin bestätigt, daß wir mit den Terranauten eine wirklich neue und eigenständige SF-Welt geschaffen haben. Wir möchten aus unserer Leserserie kein Forum für die Diskussion über Vorzüge und Mängel anderer SF-Reihen machen. Das länden wir den anderen Reihen gegenüber unfair. Wir werden deshalb keine Kritik an anderen Reihen auf unserer Leserserie veröffentlichen.

Bei allen Lesern möchte ich mich für die vielen Zuschriften und das große Interesse bedanken, besonders auch im Namen der Autoren. In den nächsten Bänden wird sich die Handlung von der Erde auf verschiedene Planeten in fernen Sonnensystemen verlagern und noch abwechslungsreicher werden. Über die weitere Entwicklung des Exposés mehr auf der nächsten Leserserie.

Bis in vierzehn Tagen

Ihr Terranauten-Redakteur  
Michael Görden

Bitte schreiben Sie an:

Redaktion DIE TERRANAUTEN  
BASTEI-VERLAG  
Gustav H. Lübke  
Schelldorferstraße 23-31  
5060 Bergisch Gladbach 2